

Tab. 1: Einschätzungsbogen zur sprachlich-kommunikativen Kompetenz im Rahmen der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd

Name des Kindes:
Geburtsdatum:
Förderkraft der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd:
Wie oft war das Kind schon bei der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd:
Kindergarten, Schule, sonstige Einrichtung:
Sonstige Therapien (Sprachtherapie, Ergotherapie, Frühförderung etc.):
Sonstige Bemerkungen:

Sprachlicher Ausdruck	Ausdruck an Pferd gerichtet		Sprachliches Verständnis	Ausdruck an Pferd gerichtet	
	ja	nein		Ja	nein
Gurren, glucksen (unbewusst)			Kind hält Blickkontakt (zur Mutter / Begleitperson)		
Lachen, jauchzen			Mutter / Begleitperson schafft es, Kind durch Stimme zu beruhigen		
Gebrauch der Stimme, wenn man mit Kind spielt			Reaktion auf Begrüßung des Pädagogen		
Ausdruck von Freude durch Stimme			Kind reagiert auf Laute des Pferdes (Schnauben, Hufe auf Asphalt, Kauen einer Möhre etc.)		
Schreien			Reaktion auf Stimme / Ansprache des Pädagogen		
Verschiedene stimmhafte Laute			Reaktion auf allgemeine Laute (klatschen, lachen etc.)		
Lallen von Silbenverdopplungen (lala, baba, dada)			Kind sucht die Quelle von Geräuschen (dreht den Kopf)		
Lallmonologe (la, la, lalabadagena) oder Verwendung von sprachähnlichen Lautfolgen			Kind „begreift“ über das Anfassen / in-den-Mund-Stecken von neuen Gegenständen		
Stimmliche Reaktion bei Ansprache			Kind lächelt, wenn es angesprochen wird		
Gebrauch der Stimme, um Aufmerksamkeit zu bekommen			Kind lächelt bei Ansprache mit Blickkontakt		
Benennen von Gegenständen (Ball etc.)			Kind beschäftigt sich mit Dingen, die Geräusche machen / hat Interesse an neuen Gegenständen		
Anstrengung wird stimmlich bemerkbar (stöhnen, „puh“ etc.)			Kind dreht den Kopf in Richtung des Pädagogen, wenn dieser Kind anspricht (oder beliebiges Geräusch macht)		
„Mama“, „Papa“ oder andere mehrsilbige Wörter werden verwendet			Kind dreht den Kopf in Richtung des Pädagogen, wenn dieser Kind mit seinem Namen anspricht		
Nicken als Antwort („Möchtest du schnell reiten?“, „Magst du das Pony?“ etc.)			Kind zeigt auf Gegenstände des Begehrens		
Imitation von Handlungen (Klopfen des Pferdehalses nach Vormachen)			Kind reagiert auf eigenen Namen		
„Winke, winke“ bei Verabschiedung (lautsprachlicher Ausdruck wird durch Gestik erweitert)			Kind dreht den Kopf in Richtung eines benannten Gegenstandes		
Verwenden von Konsonanten (b, d, g, m, n...)			Kind unterbricht eine Tätigkeit bei einem „Nein“ des Pädagogen		

Sprachlicher Ausdruck	Ausdruck an Pferd gerichtet		Sprachliches Verständnis	Ausdruck an Pferd gerichtet	
	ja	nein		Ja	nein
Bei Ansprache folgt eine „plappernde“ Reaktion (Variieren von Lautstärke, Rhythmus, Tonfolge)			Intentionen von Seiten des Kindes, um Reaktion beim Pferd hervorzurufen (z. B. Wippen mit dem Oberkörper, damit Pferd losläuft)		
Imitation von Geräuschen (Schnalzen, Schnauben des Pferdes, „brrrr“ etc.)			Richten der Aufmerksamkeit (des Blickes) auf einen dritten Gegenstand oder eine andere Person (z. B.: „Wo ist die Mama?“)		
Verbale oder nonverbale (zeigen, motorischer Einsatz des Körpers) Aufforderung ans Pferd (Pferd soll schneller werden, in eine bestimmte Richtung laufen etc.)			Testen der Selbstwirksamkeit: Was bewirke ich bei dem Anderen mit meinem Verhalten? (z. B. den Ball hinunter werfen und der Pädagoge hebt ihn auf)		
„mein“ oder „haben“, um etwas zu bekommen			Gefühlsäußerungen in Form von Mimik (traurig gucken, schmollen etc.), Gefühle sind auf dem Gesicht erkennbar		
Wörter in Kindersprache („Wauwau“, „Hotta“ etc.)			Einsatz der Mimik, um etwas zu erreichen („süß“ gucken etc.)		
Benennt Gegenstände mit der Stimme			Ausführen von einfachen Aufträgen („Streichel mal das Pferd!“ etc.)		
Benennt Gegenstände durch Geräusche (Motorgeräusch etc.)			Kind hält Pausen ein für eine Reaktion oder eine Antwort des Pädagogen		
Kind äußert „Nein!“			Körperkontakt zum Pädagogen wird gesucht		
Imitieren von neuen Wörtern (Mähne, Schweif, Sattel etc.)			Nicken/Kopfschütteln		
Verwenden von und Antworten in Einwortsätzen („Mama, haben!“)			„Winke, winke“		
Wortschatz umfasst etwa 20–50 Wörter			Kind zeigt eigene Körperteile		
Gebrauch des eigenen Vornamens			Kind zeigt Körperteile des Pferdes („Zeig mir mal...!“)		
Gebrauch von Nomen, Adjektiven und Verben („Tür auf“, „Mama, haben!“)			Kind nimmt Geräusche außerhalb der Halle/des Reitplatzes wahr (bellen, wiehern, Krankenwagen etc.)		
Benennen von Körperteilen beim Pferd			Holen von Gegenständen nach Aufforderung (z. B. Hocker zum Aufsteigen etc.)		
Benennen von eigenen Körperteilen			Versteht Fragen („Was macht das Pony, wenn es Hunger hat?“)		
Gebrauch von Zweiwortsätzen („Mehr reiten...!“)			Kind fordert Objektpermanenz (alles muss da hin, wo es hingehört)		
Verwendung von etwa 50 Wörtern			Kind erkennt bekannte Geräusche (Bellen, Handyklingeln etc.)		
Nutzen von Fragewörtern (wer, was, wann, wo)			Kind fordert Rituale (Begrüßungsspiel, Füttern des Ponys am Ende der Stunde etc.)		
Anwenden der Vergangenheitsform			Versteht Sätze mit einfachen Präpositionen („Die Fliege sitzt unter dem Bauch des Ponys!“)		
Gebrauch von „Ich“			Kind kann Größen unterscheiden (großes Pferd, kleines Pferd, große Möhre, kleine Möhre)		
Gebrauch von Funktionswörtern (da, mehr, auch)			Mehrteilige Aufträge können ausgeführt werden („Dreh dich um und klopfe dem Pony auf den Po!“)		

Sprachlicher Ausdruck	Ausdruck an Pferd gerichtet		Sprachliches Verständnis	Ausdruck an Pferd gerichtet	
	ja	nein		Ja	nein
Gebrauch der Mehrzahl („Pferde!“)			Kind symbolisiert (beobachtet, imitiert, baut aus, nutzt seine Fantasie) (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe A)		
Verwendung von etwa 200–500 Wörtern			Kind ist sich bewusst über eigene Handlungen		
Warum-Fragen werden gestellt			Verständnis von Gegensätzen ist gegeben (langsam, schnell; heiß, kalt etc.)		
Erzählen über etwas oder von eigenen Erlebnissen			Aufträge werden ausgeführt („Gib mir mal die Möhre!“)		
Sprachlaute werden deutlicher			Kind kann Jungen und Mädchen unterscheiden		
Kind bildet Nebensätze			Kind kann Warum-Fragen verstehen		
Verwendung von negativen Beschreibungen („Ich kann das nicht!“)			Kind kann nach Farben sortieren (z. B. beim Putzzeug ordnen)		
Beschreiben von Erlebnissen in 4–5 Wortsätzen			Kind kann Mehrfachaufträge ausführen/komplexe Aufträge werden verstanden (Pferd läuft über Stange und Kind soll mit geschlossenen Augen merken, wenn Stange erreicht ist und Hand heben)		
Nutzen von Hilfsverben zur Bildung der Vergangenheit („Ich habe das Pony geputzt!“)			Rollenwechsel möglich (führen, führen lassen) (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe B)		
Verbflexion korrekt (ich reite, wir reiten etc.)			Präpositionen werden verstanden (auf, unter, neben etc.)		
Kind zählt bis 10 („Wir zählen bis 10 und dann traben wir los!“)			Perspektive des Anderen wird berücksichtigt (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe C)		
Kind kann eigene Handlungen beschreiben („Mama, ich bin geritten!“ – „gereitet“ wäre hier auch akzeptiert)			Orientierung im Raum ist möglich (weit, nah etc.) (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe D)		
Nutzen von Personalpronomen			Kraftdosierung wird für Kind erkennbar (leichter Druck, fester Druck)		
Korrekte Verb-Zweitstellung im Hauptsatz			Beschaffenheiten können erkannt werden (weiches Fell, harter Knochen, flauschige Decke etc.)		
Korrekte Verb-Endstellung im Nebensatz			Begriffe können anhand von Vorstellung verstanden werden (Entspannung, Spannung etc.) (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe E)		
Lautersetzungen durch „h“ am Wortanfang kommen nicht mehr vor			Kind kann mit Pädagoge gemeinsam die Stunde gestalten (eigene Vorstellungen werden eingebracht und die Vorstellungen des Pädagogen/Pferdes werden berücksichtigt) (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe F)		
Singen von Liedern und Versen (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe G)					
Sprechen im Takt des Pferdes möglich (Evozieren/Spielvorschlag – siehe Aufgabe H)					